

II— 1519 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 802 /J

A n f r a g e

1976 -11- 12

der Abgeordneten Dr. HAUSER
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend den Abtreibungsverein in Wien 3

Der Herr Bundesminister für Inneres hat am 2.8.1976 in
Beantwortung einer Anfrage der unterfertigten Abgeordneten
betreffend den oben genannten Abtreibungsverein folgendes
erklärt:

"Das Ergebnis der Überprüfung hat mich veranlaßt, die
Bundespolizeidirektion Wien anzuweisen, ein Verfahren zur
Auflösung des Vereins 'Schwangerschaftsberatungsdienst in
Wien' gemäß § 24 des Vereinsgesetzes wegen Überschreitung
des statutenmässigen Wirkungsbereiches einzuleiten."

In der "Wochenpresse" vom 10.11.1976 ist auf Seite 4 unter
dem Titel "Zusammengekratzte Millionen" ein Artikel ent-
halten, in dem es u.a. heißt:

"Der Verein, der ehemals Abtreibungen am Fließband vermittelte
und dabei Millionengewinne zusammenkratzte, gedeiht auch im
vierzehnten Monat nach seiner Genehmigung durch die Sicher-
heitsdirektion (Zahl I - SD 675/75) prächtig. Und dies, ob-
wohl Innenminister Otto Rösch bereits vor vier Monaten seine
Auflösung befahl.

.....

Das Abbruchunternehmen floriert nunmehr besser denn je.
Bis zu fünfzehn Frauen in der guten Hoffnung, ihr Problem
rasch loszuwerden, werden an Arbeitstagen durch die Ordination
der Dienstleistungsmediziner geschleust.

Erst die Massenabfertigung ermöglicht Dumpingpreise.

3000 Schilling pro Fall. Ohne Rechnung. 'Die nächste bitte.'
Einnahmen pro Monat: rund eine Million.

- 2 -

Dafür, daß der Strom der Kundinnen nicht abreißt, sorgen funktionierende Zubringerdienste: Helferinnen im Wiener Hanuschkrankenhaus, das der roten Gebietskrankenkasse gehört, schicken Schwangere seit einem Jahr mit einer Empfehlungskarte an den sozialen Diskonter. Der Hinweis: 'Schwangerschaftsberatungsdienst in Wien, Bayerngasse.'

Seit Rockenschaubs Arztkollegin Schneider für die Beraterfirma agiert, hat das Abbruchunternehmen am Fleischmarkt auch noch einen neuen Kundinnenkreis gefunden: Ist der Plafond des täglichen Abtreibungs-Solls bei Rockenschaub erreicht, werden die Frauen von der Semmelweis-Klinik an die Vermittler in der Bayerngasse verwiesen."

In dem Artikel in der "Wochenpresse" wird zwar erwähnt, daß die Vereinsbehörde an der "Endfassung" eines Bescheides arbeite. Trotzdem ist festzuhalten, daß seit der Anfragebeantwortung des Herrn Innenministers bereits Monate verstrichen sind und der Verein seine Tätigkeit offenkundig in verstärktem Maße fortsetzt.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

Werden Sie dafür Sorge tragen, daß die erforderlichen vereinsbehördlichen Maßnahmen so rasch wie möglich verwirklicht werden ?